

Gesundheit und medizinische Versorgung

Die aktuelle Lage

Die medizinische Versorgung in Städten und Gemeinden wird nur bedingt auf örtlicher Ebene zu entscheiden sein. Die Situation in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird dadurch geprägt sein, dass Einzelpraxen Zukunftsprobleme haben, dass Krankenhäuser auf vielen Ebenen kooperieren müssen und dass spezialisierte Einrichtungen in diesen Krankenhäusern aufgrund der Zentralisierung mit längeren Wegen der Patienten verbunden sein werden. Hier kommt gerade auf die Kommunen im ländlichen Bereich eine besondere Herausforderung zu.

Liberale Grundsätze

Zur Aufrechterhaltung einer bevölkerungsnahen medizinischen Versorgung müssen die Städte und Gemeinden die Rahmenbedingungen fördern und unterstützen. Anreize zur Schaffung günstiger Standortvoraussetzungen und Beschreitung neuer Wege müssen gegeben sein. Gemeinschaftspraxen und fahrbare Apothekerdienste in schwach besiedelten, ländlichen Gebieten oder an Ortsrändern mit medizinischer Unterversorgung sollten gegebenenfalls von den Kommunen gezielt unterstützt werden. Liberale kommunale Gesundheitspolitik setzt darauf, effiziente Notarztdienste zu fördern oder einzurichten. Die Kooperation und Spezialisierung von Krankenhäusern, besonders solche in städtischer Trägerschaft, sollte unterstützt werden.

Zur Situation in Waiblingen

Die medizinische und pharmazeutische Versorgung der Bevölkerung ist zurzeit noch in allen Ortschaften und in der Kernstadt wohnortnah sichergestellt. Durch die Schließung des Krankenhaus Waiblingen im Zuge des Neubaus des Kreiskrankenhauses in Winnenden sind jedoch Auswirkungen auf die Notarztversorgung zu erwarten.

Standpunkte der FDP Waiblingen

Die FDP Waiblingen setzt sich dafür ein, dass in allen Ortschaften und in der Kernstadt eine medizinische Versorgung der Bevölkerung wohnortnah dauerhaft gewährleistet wird. Insbesondere für ältere Bürgerinnen und Bürger ist es von großer Bedeutung, dass die hausärztliche Versorgung vor Ort gesichert ist. Sofern dieses Ziel durch weitere bundesweite Einsparmaßnahmen im Gesundheitswesen gefährdet ist, setzt sich die FDP Waiblingen für wohnortnahe Ärzthäuser (ggf. mit integrierten Apotheken) ein, deren laufender Betrieb durch städtische Maßnahmen sichergestellt wird. In allen Ortschaften und in der Kernstadt muss darüber hinaus sichergestellt sein, dass der Notarzt innerhalb der gesetzlichen Hilfsfrist vor Ort ist. Im Zuge der Schließung des Krankenhauses in Waiblingen fällt auch die dortige Notfallpraxis weg. Deshalb unterstützt die FDP Waiblingen die Entscheidung der Stadt Waiblingen, die Einrichtung einer neuen Notfallpraxis in der Zentralklinik am Alten Postplatz gemeinsam mit dem Betreiber und den Ärzten zu unterstützen.